

THEATER
WALTZWERK

Das Heimatkleid

von Kirsten Fuchs



**Pädagogische
Hochschule
Kärnten**

Viktor Frankl Hochschule

Materialmappe

INHALT

Vorwort	3
Mitwirkende und Termine	4
Das Stück	5
Die Autorin Kerstin Fuchs	6
Künstlerisches Team	7
Regisseurin Barbara Juch im Interview	8
Rechtsextremismus, Neonazis, Rechtsradikalismus, Identitäre	10
Verwendung der Materialien im Deutschunterricht	11
Aufgaben: Vor dem Theaterbesuch	14
Aufgaben: Nach dem Theaterbesuch	16
Kopiervorlagen / Arbeitsblätter	25
Lösungsblatt Aufgabenarrangement 2	40
Lektüreliste zum Thema Fremdenfeindlichkeit/Rassismus	41
Theater Waltzwerk Produktionen 2020	43

VORWORT

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

das Programm des Theaters Waltzwerk steht in der Spielzeit 2019 unter dem Motto "Extreme Seiten". Wir beziehen Stellung. Wir werfen den Blick auf das, was abweicht von der bequemen Mitte, auf gesellschaftliche Strömungen und Verwerfungen, die besorgt machen, die Ängste erzeugen und denen vielfach auch junge Menschen, die noch wenig zu reflektieren gelernt haben, ausgesetzt sind.

Mit dem Stück DAS HEIMATKLEID lädt das Theater Waltzwerk Jugendliche ab 15 Jahren ein, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die brandaktuell sind: Radikalismus, Rassismus, Intoleranz. Der eindrückliche Text von Kirsten Fuchs versucht, den Mechanismus nachzuvollziehen, der es ermöglicht, in die Gedankenwelt des Rechtsextremismus abzurutschen, ohne Hintergründiges und Verwerfliches an dieser menschenverachtenden politischen Fehlentwicklung zu erkennen.

Wegen der Brisanz des Themas empfehlen wir sowohl eine Vor- als auch eine Nachbereitung des Theaterbesuches. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Regionalen Fachdidaktikzentrums Literacy an der Pädagogischen Hochschule Kärnten - Viktor Frankl Hochschule haben wir diese Materialmappe zur Unterstützung der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler erstellt und laden Sie ein, die methodisch-didaktischen Vorschläge der Expertinnen aufzugreifen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern einen interessanten und anregenden Theaterbesuch.

Ihr Theater Waltzwerk

Maximilian Achatz, Markus Achatz, Sarah Rebecca Kühl, Peter H. Ebner

MITWIRKENDE UND TERMINE

Schauspiel:	Johanna Hainz
Regie:	Barbara Juch
Bühne, Kostüm:	Nana Kogler
Technik:	Claudia Lange
Produktionsassistenz:	Jasmin Gramschek
Premiere:	12. Nov ¹⁹ - 10:30 Uhr
Termine:	13., 14., 15., 17., 18., 19., 20., 21. Nov ¹⁹ - 10:30 Uhr 17., 21. Nov ¹⁹ - 19:00 Uhr
Spielort:	Jazzclub Kammerlichtspiele Klagenfurt, Adlergasse 1
Dauer:	ca. 70 Minuten ohne Pause
Rechte:	Rowohlt Theater Verlag
Karten:	Tel. 0676/57 44 833 oder karten@waltzwerk.at
Informationen und Download:	www.waltzwerk.at

Pädagogische und didaktische Begleitung:

Regionales Fachdidaktikzentrum Literacy an der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule

Mag. Edith Erlacher-Zeitlinger, MAS; Mag. Gerda Wobik; Mag. Christine Prochazka;

Gestaltung: Mag. Peter H. Ebner, MAS

Titelfoto: Lea Friessner

DAS STÜCK

Als Claires Schwester Luise zum Studieren in die USA geht, übernimmt Claire ihre Wohnung und steigt in Luisens erfolgreichen Mode-Blog ein. „Heimatkleid“ heißt das erste Label, das sie vorstellen soll. Das Konzept – Produktion ohne Ausbeutung, in Deutschland genäht – klingt einleuchtend, gut aussehen tut das Kleid auch.

Aber mitten in Claires Interviews mit der Labelgründerin fliegen Farbbeutel gegen die Schau- fenster und draußen wird „Nazis raus“ skandiert. Claire ist verstört: Was soll denn an einem so guten Ansatz verkehrt sein? Auch mit den neuen Nachbarn ist es nicht so einfach: Tom ist zwar hilfsbereit und dazu verdammt attraktiv. Und dass er sich für seine Überzeugungen einsetzt, gefällt Claire. Aber stimmt es wirklich, dass alle im Haus die neue Partei wählen werden, von der Tom so schwärmt? Und warum behauptet er Dinge, von denen Claire weiß, dass sie nicht stimmen? Als Claire plötzlich Stellung beziehen muss, fällt ihr das alles andere als leicht.

DIE AUTORIN

Kirsten Fuchs



geboren 1977 in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz)

begonnenes Literaturstudium, Ausbildung zur Tischlerin

2002 – 2004 Mitglied der Berliner Lesebühne Blauer Drache, von 2003 – 2005 Lesebühne O-Ton-Ute, 2008 – 2013 Lesebühne Chaussee der Enthusiasten, 2014 Neugründung der Lesebühne Fuchs und Söhne in Berlin-Moabit

2003 Gewinn des Berliner Literaturwettbewerbes *Open Mike*

2003 - 2005 Kolumnistin für die *taz*

2008 Reise in die Arktis, Buch und Fernsehsendung *Nicht der Süden*

2016 Kasseler Förderpreis für komische Literatur, Deutscher Literaturpreis der Sparte Jugendbuch für *Mädchenmeute*

Werke:

Die Titanic und Herr Berg (2005); Zieh dir das mal an! (2006); Heile, Heile (2008); Nicht der Süden (2009, gem. m. Volker Strübing); Eine Frau spürt so was nicht (2011); Kaum macht man etwas falsch, ist das auch wieder nicht richtig (2014); Mädchenmeute (2015); Der Miesepups (2016); Tag Hicks oder Fliegen für vier (2016); Das Heimatkleid (2017); Signalstörung (2018)

www.kirsten-fuchs.de

KÜNSTLERISCHES TEAM

JOHANNA HAINZ, Schauspiel

geboren 1992 in Klagenfurt

Studium der Germanistik, Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Kunstgeschichte an der Universität Wien. Paritätische Bühnenreifeprüfung 2016

Engagements im off-theater Wien, Ateliertheater Wien, Kosmos Theater Wien, Theater Wolkenflug; diverse Engagements bei den Bleiburger Theatertagen, u.a. *Wir sind keine Barbaren* sowie das Solostück über Hertha Kräftner *Der Bogen meiner Brauen ist kein Weg; Alma – A Show Biz ans Ende* von Paulus Manker in der Serbenhalle Wiener Neustadt

2020 in zwei Produktionen des Theater Waltzwerk

BARBARA JUCH, Regie

geboren 1988 in Klagenfurt

Matura am Europagymnasium Klagenfurt, Studium Englische Literatur und Philosophie an der Universität Wien und an der State University of New York sowie Critical Studies an der Akademie der bildenden Künste Wien

Letzte Arbeiten im freien Theaterbereich als Regisseurin und Autorin mit den Kollektiven Bobby V. (*Das was ist, ist* - Theater Drachengasse), Kompanie Freispiel (*Ein Stück Teilen* - Dschungel Wien), Lottaleben (*On the Other Side* - Dschungel Wien) sowie als Regieassistentin und Dramaturgin am Kosmos Theater Wien

Neben ihrer Praxis als Theatermacherin arbeitet Barbara Juch als Lyrikerin und Künstlerin.

NANA KOGLER, Bühne und Kostüm

geboren 1984 in Salzburg

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien und der TU Dresden, 2013 Abschluss mit BA. Diplomstudium der Freien Kunst bei Martin Honert an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Abschluss 2014; seit 2016 Studium im Masterprogramm Kunstgeschichte an der Universität Wien; 2018 Erasmus an der Université Paris

Mitarbeit bei TBA21 Wien, Sammlung G. Sackler, Galerie Soy Capitan Berlin und dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris

Förderungen: Summeracademy Salzburg, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Hochschule für Bildende Künste Dresden, IG Bildende Kunst Österreich

Regisseurin Barbara Juch im Interview

Im Stück "Das Heimatkleid" geht es ja wohl nicht um Modefragen. Worum geht es wirklich?

Es geht sehr wohl auch um Modefragen, nur wird hier Mode nicht nur in ihren ästhetischen, sondern vielmehr ihren sozialen und politischen Dimensionen ausverhandelt.

Mode ist ja nie nur ein Stück Stoff, sondern kann auch Ausdruck von Identität, von Geschlecht, von Ideologie sein. Sie kann also wie eine Art Sprache fungieren, die den Wunsch der Zugehörigkeit zu (oder Abgrenzung von) einer Gruppe markieren kann, genauso wie den Wunsch nach Einzigartigkeit, nach Individualität.

Der Mode-Aspekt ist ja in „Das Heimatkleid“ sehr prominent im Titel des Stücks verankert. Kirsten Fuchs thematisiert damit die Verknüpfung von spezifischer Heimatideologie mit dem Tragen (und Herstellen) von Trachtenkleidung. So repräsentiert die Labelgründerin, Frau Kappelt, eine Figur, die sowohl die Ideologie einer homogenen, „einheimischen“ und „schützenswerten“ Kultur als auch das Bild von Frauen, die in ein „strammes“ Kleid zu passen haben, hinter ihren „hübschen“ Kleidern zu verschleiern versucht.

Aber natürlich wäre es zu einfach und auch zu problematisch, das Tragen von gewissen Kleidungsstücken zu einem vorschnellen Bedeutungsträger einer Person zu machen. Nur weil eine Frau ein Dirndlkleid trägt, heißt das per se nicht, auch ihre politische Gesinnung oder ihr Frauenbild zu kennen. Dieser Aspekt - Mode als bequemer und populistischer Aufhänger - kann in rechtsnationalen Diskursen oft beobachtet werden: Hier wird das Tragen von gewissen Kleidungsstücken (beispielsweise das Kopftuch) als Basis für enorm vereinfachte und ausländerfeindliche Haltungen instrumentalisiert.

Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie das erste Mal den Text lasen? Kam da gleich Begeisterung auf oder überwogen zunächst andere Gefühle? Und was hat Sie schließlich dazu motiviert, sich auf diese brisante Arbeit einzulassen?

Am Anfang habe ich mir mit der großen Naivität und verklärten Vorstellungswelt der Hauptfigur Claire etwas schwergetan. Claire stolpert ja gewissermaßen in ein neues Leben, in dem sie erstmal alles richtig machen möchte. Gleichzeitig weiß sie aber in vielen Belangen noch gar nicht, was denn dieses „richtig“ für sie bedeutet; was denn ihre eigene Haltung ist, was ihre eigenen Begehren sind. Will sie denn überhaupt einen Modeblog machen? Steht sie denn wirklich auf diesen Tom Jauer? Steht sie im Schatten ihrer kleinen Schwester? Und was ist ihre Stimme unter dieser Vielheit an Stimmen, denen sie im Wohnhaus begegnet?

Im Laufe des Stücks muss sich Claire also immer stärker fragen, was denn ihre Identität als junge Frau ausmacht und wie sie sich zu den ihr begegnenden Konflikten verhalten soll: Wie steht sie zu Ausländerfeindlichkeit, zu den Diskursen der Neuen Rechten, zur „Heimat“-Ideologie. Es war also schlussendlich Claires Prozess zur Eigenverantwortung, der mich an diesem Stück interessiert hat.

Sie leben vorwiegend in Wien und haben auch schon in Berlin und New York gelebt. Haben Sie selbst die Erfahrung gemacht, dass in diesen Großstädten die im Stück geschilderte Szene nahe an der Realität ist?

In einer Großstadt zu leben kann bedeuten, dich alltäglich - im Stiegenhaus, in der U-Bahn, beim Spaziergehen - mit einer großen Variation an Menschen und Lebensformen konfrontiert zu sehen. Oftmals bleibt man aber nur Beobachterin dieser Unterschiedlichkeit, man lebt aneinander vorbei und ist in seiner eigenen sozialen Blase gefangen, die sehr homogen sein kann.

Die Frage ist also, wann eine große gesellschaftliche Variation nicht nur eine Art soziale Kulisse ist, sondern wann sie *konkret zum Tragen kommt*, wann sie einen *konkret betrifft*: Vor ein paar Wochen gab es in meinem Wohnhaus in Wien einen Wasserschaden, der mehrere Parteien betraf. Und so habe ich (nach mehreren Jahren) zwei der anderen Bewohner zum ersten Mal näher kennengelernt. Wir hatten aber etwas auszuverhandeln: Wer denn jetzt schuld an dem Schaden sei, wer die Bezahlung übernimmt, wer versichert ist, usw. Es handelte sich um sehr unterschiedliche Parteien, alle mit ihren jeweiligen Interessen und dahinterstehenden Lebensgeschichten. Das kann dann schnell mal schwierig werden. Anhand dieser Situation konnte ich dann erkennen, wie sich Aspekte von sozialem Status und politischer Haltung aber erst dann wirklich realisieren: Bin ich nur dann allen „gleich-gesinnt“, wenn meine Eigeninteressen nicht in Gefahr sind? Oder bin ich auch bereit, solidarisch und empathisch zu handeln, wenn ich dafür Kompromisse eingehen muss?

Welche Gedanken und Überlegungen könnten oder sollten Jugendliche aus der Vorstellung mitnehmen?

Ich möchte mit ein paar Fragen antworten:

- Wie entstehen rechtspopulistische Diskurse? Wie sehr beruhen sie auf Vorurteilen, auf diffuser Angst, auf falschen Fakten, auf Ignoranz und Egoismus? Warum und wann ist die Meinungsbildung im Sinne des Rechtspopulismus erfolgreich?
- Wann und wie oft bilde ich mir ein Urteil über einen Menschen, einen neuen Nachbarn, ohne je mit ihr oder ihm gesprochen zu haben?
- Wie genau funktioniert die Sprache von rechter Politik, der Neuen Rechten, den Identitären? Wenn beispielsweise manche Politiker je nach Bedarf zwischen der Aussage „Ausländer sind faul“ und „Ausländer nehmen uns die Jobs weg“ hin- und herpendeln, was kann davon abgelesen werden?
- Wie verhalte ich mich, wenn ich mich in meinem Alltag mit Fremdenfeindlichkeit konfrontiert sehe? Schau ich weg? Übernehme ich die Meinung eines anderen, weil sie so einfach und plausibel klingt, weil sie „runtergeht wie Butter“? Und wenn die Lyrikerin Monika Rinck sagt, dass etwas nur Propaganda sein kann, „wenn es runtergeht wie Butter“, was könnte sie damit meinen?

Rechtsextremismus, Neonazis, Rechtsradikalismus, Identitäre

So häufig diese vier Begriffe in Medien und Diskussionen auch synonym genannt werden, sie sind es nicht. Es ist allerdings nicht leicht, sie auseinanderzuhalten, im Sinne eines besseren Verständnisses ist das aber nicht unwichtig.

Rechtsradikalismus

Als radikal (lat. radix, Wurzel) werden in der Regel politisch-ideologische Grundeinstellungen bzw. Bestrebungen bezeichnet, die Fragen oder Probleme mit besonderer Konsequenz und einseitiger Kompromisslosigkeit lösen wollen. Radikale Gruppen verstoßen nicht zwangsläufig gegen die Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Sie haben ihren legitimen Platz in unserer Gesellschaft.

Rechtsextremismus

Rechtsextremismus verfügt über kein homogenes ideologisches Konzept und lässt sich dadurch nicht einheitlich definieren. Generell bezeichnet „rechtsextremistisch“ eine extreme, radikale politische Einstellung im Sinne der Ideologie der äußersten Rechten. Rechtsextreme zeichnen sich durch eine Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung aus und lehnen den demokratischen Rechtsstaat und seine Institutionen ab. Sie schrecken auch vor der Anwendung von Gewalt nicht zurück. Das Weltbild Rechtsextremer ist gekennzeichnet durch Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, völkische Ideologie, Antisemitismus und eine verfälschende Darstellung historischer Ereignisse. Das NS-Regime wird verherrlicht, der Holocaust relativiert oder sogar geleugnet (s. Neonazismus).

Neonazismus

Neonazis bekennen sich zur Ideologie des Nationalsozialismus und glorifizieren diesen. Sie streben die Errichtung eines Staates nach dem Vorbild des „Dritten Reichs“ an. Ihre Überzeugungen orientieren sich an Vorstellungen eines „Führerstaates“ auf rassistischer Grundlage. Aus ihrer Sicht ist das deutsche Volk höherwertig und deshalb vor „rassisch minderwertigen“ Ausländern oder Juden zu schützen. Neonazis sind gleichzeitig auch Rechtsextremisten. Umgekehrt gilt dies nicht immer.

Identitäre Bewegung

Die Identitären haben sich die „Verteidigung Europas“, vor allem gegen die muslimische „Masseneinwanderung“ zum Ziel gesetzt, und vertreten einen „gesunden Patriotismus“ als Grundlage der Politik. Damit soll der „Bevölkerungsaustausch“ verhindert werden, also die Ersetzung der europäischen Bevölkerung durch Zuwanderer. Völker sollen möglichst säuberlich getrennt voneinander leben.

Werte wie Tradition, Heimat, Familie, Kultur, Volk, Staat, Ordnung oder Schönheit sollen wieder zu positiven, erstrebenswerten Begriffen werden. Identitäre werden als rechtsextrem eingestuft.

Quellen: <https://www.derstandard.at/story/2000100245851/wer-sind-die-identitaeren-und-was-wollen-sie>
<http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/identitaere-bewegung-oesterreich-iboe>

Verwendung der Materialien im Deutschunterricht

Literarische Bildung – Literarisches Lernen als Bildungsziel

Literarische Bildung hat den Schülerinnen und Schülern möglichst vielfältige rezeptive, analytische, produktive und kreative Zugänge zu ästhetischen Texten aller Medienformate und unterschiedlicher Kulturen zu bieten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zur Freude am Lesen geführt werden und dabei lernen, mit Texten emotional, kognitiv und produktiv-handelnd umzugehen, eine eigenständige Interpretation und ästhetisches und kritisches Urteilsvermögen zu entwickeln und unterschiedliche Rezeptionshaltungen zu reflektieren.

Die Analyse von Besonderheiten ästhetischer Texte und ihrer Entstehungsbedingungen sowie die Einordnung von Texten in den kulturellen und historischen Kontext sind anzustreben. Auszuwählen sind Texte, die repräsentativ für ihre Epoche sind, Bezüge zur Gegenwart aufweisen und das Interesse der Schülerinnen und Schüler erwecken.

Die Komplexität der Texte und die Intensität ihrer Auslotung sind der pädagogischen Situation anzupassen. Der Schwerpunkt ist auf die Begegnung mit deutschsprachiger unter besonderer Berücksichtigung der österreichischen Literatur zu legen.

Auszug aus dem Lehrplan Deutsch /AHS Oberstufe 2017

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_neu_ahs_01_11853.pdf?61ebzj

Warum ist literarische Bildung – Literarisches Lernen – sinnvoll und sinngesamt?

Die Beschäftigung mit Literatur, die Rezeption von literarischen Texten in jedweder Form (Lyrik, Dramatik, Prosa) initiiert Denk- und Lernprozesse, die prägend und nachhaltig sind. Brisante Themen, die Jugendliche berühren, die ihnen „unter den Nägeln brennen“ werden, wie jene im Stück „Heimatkleid“, stellen vielfältige Anknüpfungspunkte für individuelle und gemeinsame Verarbeitungsprozesse bereit.

Standardisierte Formen von Leistungserbringungen machen Fähigkeiten, die durch die Auseinandersetzung mit Literatur und ihren Formen der Darstellung erworben werden, nicht immer deutlich sichtbar. Dennoch ist es ein ganzes Bündel an Kompetenzen, das sich Schülerinnen und Schüler aus der Begegnung mit Literatur

aneignen können (die nachfolgende Auflistung erfolgt nach Kaspar Spinner¹ und in eigener Ergänzung):

- Vorstellungen/Imagination beim Lesen, Hören, (in diesem Fall) Zuschauen entwickeln
- Denk- und Verstehensprozesse zu interdisziplinären und aktuellen Themenfeldern initiieren
- Die genaue Wahrnehmung in der Rezeption und in der eigenen Produktion von mündlichen und schriftlichen Texten schulen
- Die subjektive Involviertheit erkennen und reflektieren
- Sprachliche Gestaltung und sprachliche Verfahrensweisen aufmerksam wahrnehmen
- Perspektiven, Gedanken und Handlungen literarischer Figuren nachvollziehen
- Erzählerische und dramaturgische Handlungslogik verstehen lernen
- Metaphorische und symbolische Ausdrucksweise verstehen
- Sich auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses einlassen, u.a.m.

Kernidee zur Arbeit mit diesem Stück

Die Heimat wie ein „Kleid“ um seinen Körper zu tragen, das einmal wärmt und dann wieder einschnürt und beengt – dieses sprachliche Bild eröffnet Gedankenräume, die von unterschiedlichen emotionalen Klängen untermalt werden. Jugendliche können sich darin unmittelbar wiederfinden.

Das Thema des Stücks und dessen dramatische Umsetzung bieten damit eine Identifikationsfläche für die eigene Sozialisation und für individuelle Prozesse der Bewusstseinswerdung. Darüber hinaus gewährt es den Schülerinnen und Schülern einen Blick in aktuelle gesellschaftspolitische Denk- und Kommunikationsweisen. Sie erkennen, was hinter der Fassade von scheinbar einfachen, populären Aussagen steht und wie schnell wir, getragen von unseren Gefühlen, dem Glauben schenken, was wir gerne glauben möchten.

¹ Spinner, Kaspar, (2006) In: Praxis Deutsch. Literarisches Lernen. 33. Jg; Friedrich Verlag in Zusammenarbeit mit Klett; S. 6-16.

Zum Einsatz der Aufgaben und Unterlagen

*Alle Aufgaben sind Vorschläge und Angebote, die so, wie sie hier vorliegen, eingesetzt werden können. Jene Aufgaben, die als optionales Zusatzangebot im Rahmen der Aufgabenarrangements zur Vertiefung gedacht sind, sind mit einem * gekennzeichnet.*

*Ein **Aufgabenarrangement** besteht aus mehreren **Aufgaben**, die zumeist inhaltlich aufeinander aufbauen. Je nach Alter, Schulstufe und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler können einzelne Aufgaben oder auch ganze Arrangements weggelassen oder auch durch eigene Aufgaben erweitert werden.*

*Die Aufgaben selbst sind so vorbereitet, dass sie direkt als Arbeitsanweisungen für die Schülerinnen und Schüler verwendet werden können. Für einen Teil der Aufgaben sind **Arbeitsblätter als Kopiervorlagen** beigelegt.*

*In **kursiver Schrift** finden sich **Hinweise** für die Lehrkräfte zur Durchführung der Aufgaben sowie zur Vorbereitung von Materialien. Die vorgeschlagene Organisationsform, die Dauer der Übungseinheit und der Querverweis zu den Arbeitsblättern wird bei den einzelnen Aufgaben ebenfalls angegeben.*

Das Heimatkleid

Aufgaben

Vor dem Theaterbesuch

Aufgabenarrangement 1

Aufgabe 1: Brainstorming zum Thema „Heimat“ in 2 Varianten

Die Einstimmung in das Thema führt über verschiedene Formen der Auseinandersetzung mit dem Begriff „Heimat“. Wesentlich dabei ist sowohl die individuelle als auch die kollektive Beschäftigung mit dem Begriff.

Aufgabe 1 ist in zwei Varianten durchführbar. Wählen Sie eine der beiden.

Einzelarbeit / Abschluss als Gruppenarbeit oder Plenum Dauer 25-30 Minuten

Variante A

Mit einem kostenlosen Online-Tool, z.B. www.answer garden.ch, erstellen Sie eine Umfrage zum Thema und übermitteln Ihren Schülerinnen und Schülern den Link. Die Schülerinnen und Schüler können mit ihrem Smartphone auf die Umfrage zugreifen und ihre Assoziationen zum Thema Heimat eingeben.

Der Vorteil dieses Tools besteht darin, dass die Wörter je nach Anzahl der Nennung größer werden und somit als Wortwolke eine gute Gewichtung der Angaben der Klasse darstellen. Darüber hinaus können Sie als Administratorin/Administrator jederzeit Unpassendes löschen.

Danach empfiehlt sich:

- *Wortwolken ausdrucken,*
- *in der Klasse aushängen,*
- *einen Austausch initiieren.*

Variante B

Die Schülerinnen und Schüler schreiben allein oder in Partnerarbeit spontane Gedanken zum Begriff "Heimat" auf Zettel.

Diese werden anschließend in der Klasse aufgehängt. Nun haben die Schülerinnen und Schüler 10 Minuten Zeit umherzugehen, um sich mit den Gedanken der anderen vertraut zu machen.

Als Abschluss definiert jede Schülerin / jeder Schüler den Begriff „Heimat“ in einem Satz. Danach werden

- *die Definitionen auf Streifen geschrieben und in der Klasse aufgehängt, oder*
- *auf einem gemeinsamen Plakat festgehalten.*

Aufgabe 2: Was ist meine Heimat?

Diese Aufgabe konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit oft gehörten Vorstellungen von „Heimat“. Die emotionale Zuordnung zu einer dieser Aussagen soll sie anregen, sich mit oft unbewusst getroffenen Entscheidungen auf kognitiver Ebene zu beschäftigen. Darüber hinaus ermöglicht die Sichtbarmachung der Positionen auch einen offenen Diskurs im Klassenverband.

Vorbereitung:

4 Plakate, auf denen je einer der unten stehenden Sätze steht.

Meine Heimat ist das Land,
in dem ich geboren bin.

Ich weiß nicht, wo meine
Heimat ist.

Heimat ist in mir selbst
drinnen.

Heimat ist da, wo meine
Familie und Freunde leben.

In jeder Ecke des Klassenzimmers hängt ein Plakat mit jeweils einer dieser Aussagen. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, sich für eine Aussage, die ihrer Ansicht am ehesten entspricht, zu entscheiden und sich in die entsprechende Ecke zu stellen.

Danach tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über ihre Entscheidungen aus und begründen ihre Wahl.

Aufgabe 3*: Schriftliche Auseinandersetzung

Dieser vorbereitende Prozess der thematischen Auseinandersetzung mit dem Begriff „Heimat“ soll zum Abschluss individuell verschriftlicht werden, z.B. in der Ergänzung der folgenden Satzanfänge:

- Heimat ist für mich.....
- Heimat bedeutet für mich.....
- Heimat ist, wenn.....
- Keine Heimat zu haben, bedeutet.....
- Ohne Heimat zu leben, ist.....

Aufgaben

Nach dem Theaterbesuch

Aufgabenarrangement 2

Nach dem Theaterbesuch ist es wichtig, die unmittelbaren Eindrücke, Empfindungen, Assoziationen und Gedanken festzuhalten.

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind eine sehr gute Grundlage, um den Inhalt des Stückes, die Charaktere der Figuren, die Inszenierung und die damit verbundenen thematischen Fragen tiefergehend zu erarbeiten.

Aufgabe 1: Was mich nach dem Stück beschäftigt

a) Persönliche Rezeption, Eindrücke, Assoziationen und Fragestellungen

Einzelarbeit Dauer ca. 20 Minuten

Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, unmittelbar nach dem Theaterbesuch oder in der ersten Deutschstunde danach ihre persönlichen Eindrücke, Assoziationen und Gedanken nach dem Theaterbesuch aufzuschreiben.

Anschließend sollen sie 3 - 4 Fragen zur Handlung, zu den Figuren oder zum Thema formulieren.

b) Austausch der Fragestellungen und gemeinsames Formulieren von 1 - 2 Fragen pro Gruppe

Gruppenarbeit in 3er-Gruppen Dauer ca. 20 Minuten

Diese Fragen werden in der Klasse sichtbar aufgehängt und begleiten den Prozess der Auseinandersetzung mit dem Stück und seiner Thematik.

Aufgabe 2: Den Inhalt chronologisch rekonstruieren

Das Ziel der Aufgabe ist, den komplexen Inhalt des Stückes wiederzugeben. Dabei schlagen wir zunächst nicht die Textgattung Inhaltsangabe vor, sondern vorbereitende Methoden, die alle Schülerinnen und Schüler in den Prozess der gemeinsamen Rekonstruktion miteinbeziehen.

Auch diese Aufgabe kann in zwei unterschiedlichen Varianten erarbeitet werden.

Variante A zielt auf eine aktive, ganzheitliche Beteiligung der gesamten Klasse, bei der es im Klassenzimmer auch etwas lauter sein darf. **Variante B** kann in Gruppenarbeit durchgeführt werden, der gemeinsame Aushandlungsprozess verläuft aber ähnlich.

Wählen Sie die für Ihre Klasse geeignete Methode aus. (Lösungsblatt s. S. 40)

Variante A:

Plenum *Dauer ca. 25-30 Minuten*

Tafelbild

Die folgende Auflistung der Personen, die Sie an der Tafel festhalten, dient als Gedächtnisstütze für die Schülerinnen und Schüler.

Übersicht über die Personen, die im Stück eine Rolle spielen:

Claire - Luise - Tom Jauer - al Sayed - Frau Kaufmann - Flocke -
Frau Kappelt - Mutter von Claire und Luise

Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, einen Teil der Handlung aus „Das Heimatkleid“ in einem Satz zu nennen. Nachdem eine Schülerin/ein Schüler einen Satz gesagt hat, stellt sie/er sich in der Klasse auf. Schülerin/Schüler Nummer 2 sagt den nächsten Satz und positioniert sich in der Reihenfolge, wie die Sachverhalte im Stück vorkommen.

Dazu können die Schülerinnen und Schüler natürlich miteinander diskutieren und die Sätze wiederholen.

Wenn alle Schülerinnen und Schüler einen Beitrag geleistet haben, werden die Sätze noch einmal in der richtigen Reihenfolge reihum genannt, sodass eine mehrstimmige Inhaltsangabe entsteht.

Variante B:

Gruppenarbeit in 5-er oder 6-er Gruppen *Dauer 20-25 Minuten* **Arbeitsblatt 1**

Arbeitsblatt 1 listet in ungeordneter Reihenfolge Sätze zum Inhalt des Stücks auf. Kopieren Sie diese Vorlage in entsprechender Anzahl und schneiden Sie die Sätze in Streifen.

Geben Sie nun jeder Gruppe einen Satz Streifen mit der Aufforderung, die Sätze in eine inhaltlich nachvollziehbare Abfolge zu bringen.

Arbeitsauftrag an die Gruppe (Arbeitsblatt 1)

Diskutieren Sie in der Gruppe, in welcher Reihenfolge die Sätze geordnet werden müssen, um den zeitlichen Ablauf der Handlung richtig wiederzugeben. Stellen Sie sich dann mit den Sätzen in der richtigen Ordnung auf und lesen Sie die Sätze nacheinander vor. So entsteht eine gemeinsame, mehrstimmige Inhaltsangabe.

Weiterführende Aufgabe (auch als Hausaufgabe)*

Verschriftlichung des Inhalts des Stücks auf Basis der vorbereitenden Arbeiten und ohne weitere Hilfestellung aus dem Internet.

Aufgabenarrangement 3

Neben dem rekonstruierenden Aspekt ermöglichen diese Aufgaben auch ein Sich-Hineinfühlen in die einzelnen Charaktere und unterstützen so das Verstehen ihrer Ansichten, Haltungen und Handlungen.

Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, sich über ihre eigenen Vermutungen und Überlegungen zu den Charakteren mit anderen auszutauschen, um so in einen Nachdenkprozess über Einschätzungen und Zuordnungen von anderen Menschen zu kommen.

Aufgabe 1: Bilder und Vorstellungen über die Figuren entwickeln. Was wir über die Figuren des Stücks erfahren und wissen.

Arbeitsauftrag a) (Arbeitsblatt 2)

Einzelarbeit Dauer 5 Minuten

Arbeitsblatt 2

Wählen Sie aus der Liste auf dem Arbeitsblatt zwei Figuren aus und notieren Sie in wenigen Stichworten und Sätzen Ihre Gedanken zur gewählten Person.

- Beruf, Aussehen, Charakter
- Politische Denkweise
- Woher wissen/ warum vermuten wir das?

Arbeitsauftrag b) (Arbeitsblatt 2)

Gruppenarbeit Dauer der Aufgabe ca. 10 Minuten

Arbeitsblatt 2

Finden Sie anschließend jene Mitschülerinnen und Mitschüler, die zu einer der beiden Figuren geschrieben haben wie Sie, und tauschen Sie Ihre Überlegungen aus.

Bestimmen Sie einen Gruppensprecher und präsentieren Sie Ihre Gedanken zum Werdegang der einzelnen Figuren der ganzen Klasse.

Aufgabe 2*: Ein anderer Mensch werden

Einzelarbeit Dauer ca. 30 Minuten

Arbeitsblatt 2

Warum ist er/sie so geworden, wie er/sie ist?

Dieser Satz soll an die Tafel geschrieben werden und kann als schriftlicher Arbeitsauftrag während der Schulstunde oder auch als Hausaufgabe dienen.

Aufgabenarrangement 4

Aufgabe 1 dieses Aufgabenarrangements führt in die genaue Begegnung mit dem Text (Textanalyse), Aufgabe 2 unterstützt die Auseinandersetzung mit der bild- und symbolhaften Sprache. Beide Aufgaben thematisieren den Kern des Stückes „Das Heimatkleid“ und sind für ein Verstehen des Gesamttexts wesentlich.

Aufgabe 1: Eintauchen in den Text

Einzel-/Partnerarbeit Dauer 30-40 Minuten

Arbeitsblatt 3

Auf dem Arbeitsblatt 3 befindet sich ein Auszug aus dem Stück, der Toms Haltung und Argumentationsweise zu Migration und Integration und Fragestellungen dazu wiedergibt. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, zunächst den Text zu lesen und im Anschluss die gestellten Fragen schriftlich zu beantworten.

Eine anschließende Diskussion im Klassenverband, die auch über das Stück hinausführen kann, ist zu empfehlen.

Arbeitsauftrag (Arbeitsblatt 3, S. 1 u. 2)

Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Stück „Das Heimatkleid“. Die kursiv gesetzten Teile geben jeweils wieder, was Tom sagt.

Diskutieren Sie nun zu zweit folgende Fragestellungen:

- Welchen Vergleich stellt Tom zwischen Menschen und Gewürzen an?
- Beurteilen Sie Toms Argumentationsweise. Überlegen Sie:
 - Was fehlt Ihnen bei dieser Argumentation?
 - Was würden Sie erwidern?
 - Was sagt Tom, was sagt er nicht?

Aufgabe 2: Begegnung mit sprachlichen Bildern

Einzel-/Gruppenarbeit Dauer ca. 25 Minuten

Arbeitsblatt 4

Im Theaterstück „Das Heimatkleid“ finden viele unterschiedliche Symbole Verwendung, die emotional und politisch aufgeladen und mehrdeutig sind.

Vorgeschlagene Methode: Placemat-Verfahren

Diese Methode lädt auf anregende Weise zum schriftlichen Nachdenken ein und erlaubt im zweiten Schritt einen „stummen Austausch“ mit den Gedanken der Mitschülerinnen und Mitschüler, bevor die Gruppe in die gemeinsame Diskussion geht.

*Kopieren Sie die beiliegende Vorlage für eine Placemat von **Arbeitsblatt 4** auf A3 oder übertragen Sie sie im Querformat auf Flipchart-Papier und schreiben Sie in das Rechteck in der Mitte jeweils eines der folgenden Symbolwörter:*



Die Schülerinnen und Schüler bilden Vierergruppen und setzen sich nun so um das Plakat, dass jede/r ein Trapez vor sich hat. Je nach Gruppengröße können Sie auch jeweils 2 Placemats zum selben Symbol anbieten.

Arbeitsauftrag (mündlich oder auf ppt-Folie):

Schreiben Sie alle Gedanken in das vor Ihnen liegende Trapezfeld, die Sie mit dem Symbolwort und seiner Funktion im Stück bzw. als Symbol allgemein verbinden.

Sie haben dafür 3-4 Minuten Zeit. Das ist absolute Einzelarbeit, es darf nicht gesprochen werden!

Anschließend drehen Sie das A3-Blatt/Flipchart um 90 Grad, lesen die Gedanken Ihrer/s Mitschülers/in. Sie dürfen nun dazuschreiben, was Sie für passend halten, Fragezeichen notieren, wenn etwas unklar ist, oder Aussagen unterstreichen bzw. mit einem Rufzeichen versehen, wenn Sie sie auch für richtig und wichtig halten.

Weiterhin darf nicht gesprochen werden!

Nach 1-2 Minuten wird das Blatt wiederum um 90 Grad gedreht und dasselbe durchgeführt usw., bis man wieder vor seinem eigenen Trapez sitzt.

Im Anschluss soll ein mündlicher Austausch in der Gruppe stattfinden.

Ziel ist es, in das Quadrat in der Mitte alles zu schreiben, was man als Gruppe zum eigenen Symbol herausgefunden hat und der Klasse darlegen möchte.

Aufgabe 3: Zusammenschau - Sprache und Inhalt von „Das Heimatkleid“

Die Ergebnisse der Beschäftigung mit dem Textausschnitt und der bildhaften Sprache sollten in eine abschließende schriftliche Gesamtbetrachtung des Stücks münden. Als Textsorten bieten sich an:

- Interpretation (Inhalt/Sprache/ Darstellung)
- Empfehlung
- Kulturkritik für eine Tageszeitung
- Text für den Jahresbericht der Schule u.a.m.

Aufgabenarrangement 5

Die erste Aufgabenstellung dieses Arrangements rundet die Auseinandersetzung mit dem Theaterstück ab, indem sie Heimatbegriffe aus Liedtexten unterschiedlicher Genres als Vergleichsebene zur Diskussion anbietet (**siehe Kopiervorlagen und Arbeitsblätter 5, Text 1-5**)

Die zweite Aufgabenstellung fördert sowohl eine persönliche als auch eine kollektive Begegnung mit Aussagen zum Thema „Heimat“ des rätoromanischen Autors Arno Camenisch auf Basis der Methode des literarischen Gesprächs.

Aufgabe 3 rundet die kognitive Beschäftigung mit der Thematik auf kreative Weise ab und lädt die Schülerinnen und Schüler ein, ihre Ideen und Vorstellungen von „Heimat“ in Videobildern sichtbar werden zu lassen.

Aufgabe 1: Der Begriff „Heimat“ im Textvergleich

Gruppenarbeit 4-er-Gr. Dauer 15 Min., Präsent./Gruppe 5 Min.

**Arbeitsblatt u.
Beilagen 1-5**

Kopieren Sie die **Texte 1-5** in entsprechender Anzahl, legen Sie jeden Text und die Fragestellungen von **Arbeitsblatt 5** in ein großes Kuvert und übergeben Sie es der Gruppe mit dem Auftrag, die Fragen zu beantworten und dann so vorzubereiten, dass Sie sie einer anderen Gruppe oder im Plenum präsentieren können.

Arbeitsanweisung (Arbeitsblatt 5):

Diskutieren Sie das Lied unter folgenden Aspekten:

- Welches Bild entsteht von Heimat/Zuhause?
- Wie wird der Mensch im Text dargestellt?
- Welche Intention steckt hinter dem Lied?
- Welche Zielgruppe spricht es an?
- Was fällt Ihnen an Besonderheiten auf?
- Wie unterstützt das Video die Aussage des Textes?

Bereiten Sie die Ergebnisse Ihrer Diskussion so auf, dass Sie sie einer anderen Gruppe oder der ganzen Klasse präsentieren können. (Plakat/Hörbeispiel/etc.)

Aufgabe 2: Heimat ist für mich...

Einzelarbeit/Plenum Dauer 40-45 Minuten Arbeitsblatt 5 / Beilagen Text 6

Die Arbeitsgrundlage für die weiterführende Aufgabe 2 bildet der **Text 6** von Arno Camenisch, als Methode zur Erschließung wird das literarische Lesegespräch empfohlen.

Anleitung: Das (literarische) Lesegespräch

Vorbereitung des Gesprächs

Voraussetzung: Alle Schülerinnen und Schüler müssen sich sehen können: max. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sesselkreis, oder Bildung eines Innen- und Außenkreises

*Die Schülerinnen und Schüler lesen **Text 6** vorher, danach sammeln sie spontane Leseindrücke, wählen Textstellen, die sie besonders ansprechen, aus; auch eine erste produktive Annäherung als Unterstützung des individuellen Zugangs zum Text ist möglich.*

Erste Phase – Vorleserunde

Alle Schülerinnen und Schüler lesen Textstellen vor, die sie in der Vorbereitung ausgewählt haben: Dies bringt den Text mit den individuellen Zugängen in seinen vielfältigen Aspekten und Wirkungen zum Klingen. Die Phase endet, wenn keiner der TN mehr den Wunsch verspürt, eine Stelle vorzulesen.

Zweite Gesprächsphase – Blitzlichtrunde

Jeder gibt eine kurze Stellungnahme, einen Leseindruck, ein Empfinden, eine Stimmung wieder. Häufig führt ein Beitrag zu Reaktionen anderer und leitet damit die nächste Runde ein.

Dritte Gesprächsphase – offenes Gespräch

Zentrale Phase des Lesegesprächs: Alle Beteiligten können ihre Fragen und Antworten, ihre subjektiven Wertungen und Deutungen einbringen. Unterschiedliche Wertungen und gegensätzliche Meinungen haben Platz.

Letzte Gesprächsphase – Schlussrunde

Schlussrunde, in der jeder TN seine Eindrücke vom Text und/oder dem Gespräch äußern kann. Offene Fragen und ungeklärte Probleme können noch einmal angesprochen werden.

Nachbereitung des Gesprächs

Eine Nachbereitung ist besonders dann notwendig, wenn im Verlauf des Gesprächs Fragen oder Bedürfnisse offengeblieben sind. Möglich sind hier Informationen zu Autor, Gattung, Epoche, Entstehungskontext, Rezeption, Wirkung des Textes.

Zusammengestellt nach: Abraham, Ulf; Knopf, Julia (Hrsg., 2017): Deutsch – Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen, S. 39f.

Aufgabe 3: Visuelle Bilder meiner Heimat

Partnerarbeit

Arbeitsblatt 6

*Die abschließende Aufgabe **Arbeitsblatt 6** mündet in dem kreativen Arbeitsauftrag, ein Video zu erstellen und sich dabei auch über den Prozess der Herstellung und die damit verbundenen Herausforderungen bewusst Gedanken in schriftlicher Form zu machen.*

(Die Aufgabe kann auch gestellt werden, wenn Sie das literarische Gespräch zum Text „An Heimat gedacht“ von Arno Camenisch nicht durchgeführt haben.)

Die Aufgabe eignet sich als Hausaufgabe innerhalb eines Zeitraums von ca. einer Woche. Die Präsentation der Ergebnisse sollte im Plenum erfolgen.

Arbeitsauftrag (Arbeitsblatt 6):

Produzieren Sie ein 2-minütiges Video zum Thema „Heimat“, in das Sie viele eigene und im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Stück erfahrene Gedanken einfließen lassen.

Verfassen Sie abschließend einen Text zum „Making-of“ Ihres Beitrages und berücksichtigen Sie dabei folgende Fragestellungen:

- Wie haben Sie die Aufgaben gelöst und warum auf diese Art und Weise?
- Welche Herausforderungen hat es dabei gegeben?

KOPIERVORLAGEN

Kopiervorlage – Arbeitsblatt 1

Rekonstruktion des Inhalts in Gruppen

Arbeitsauftrag:

Diskutieren Sie in der Gruppe, in welcher Reihenfolge die Sätze geordnet werden müssen, um den zeitlichen Ablauf der Handlung richtig wiederzugeben. Stellen Sie sich dann mit den Sätzen in der richtigen Ordnung auf und lesen Sie die Sätze nacheinander vor. So entsteht eine gemeinsame, mehrstimmige Inhaltsangabe.



Im Stiegenhaus schimpfen die Nachbarn über den Müll im Innenhof.

Claire stellt den Beitrag über „Heimatkleid“ online.

Das Kleid wird noch enger und beginnt zu jucken, da es durch Claires Tränen feucht geworden ist.

Claire übernimmt Luises Wohnung und den Hund Flocke sowie den Modekanal.

Tom erklärt die politischen Ansichten der Partei DH.

Frau Kappelt schnürt Claires Kleid sehr straff.

Claire bietet al Sayed Zuflucht in ihrer Wohnung.

Wegen des Heizkessels findet eine Mieterversammlung im Hausflur statt.

Claire trinkt mit al Sayed Tee, sie unterhalten sich.

Unter Claires Video entsteht ein Shitstorm, Claire sperrt die Kommentarfunktion.

Claire erzählt Tom die Wahrheit über Flockes Tod.

Luise entsorgt ihre alte Kleidung im Innenhof.

Claire und Tom küssen sich.

Claire möchte das beschmutzte Kleid ausziehen, es wird stattdessen enger.

Tom erzählt den MieterInnen, al Sayed habe Flocke vergiftet.

Claire findet den leblosen Hund Flocke im Hausflur.

Al Sayed wird in einem Handgemenge im Gesicht verletzt.

Claire zieht ein Kleid der Marke „Heimatkleid“ an.

Claire sagt die Wahrheit über Flockes Tod und die im Innenhof entsorgte Kleidung.

Tom hilft Claire, einige Kisten auszuräumen.

Al Sayed kommt heim, Tom will ihn angreifen und schlägt dabei versehentlich Claire.

Tom bringt Claire zum Schweigen.

Claire findet eine Notiz von Luise, dass Flocke regelmäßig Tabletten bekommen müsse.

Luise betreibt einen Modekanal.

Claire führt ein Interview mit Frau Kappelt, der Gründerin der Marke „Heimatkleid“.

Al Sayed flieht ins Stiegenhaus, Tom und Claire sowie weitere MieterInnen folgen ihm.

Frau Kaufmann fordert alle MieterInnen auf, einander zu helfen.

Claire erhält einen Brief von der Hausverwaltung wegen der Anschaffung eines neuen Heizkessels.

Tom beschuldigt al Sayed, den Hund durch den Briefschlitz vergiftet zu haben.

Unbekannte werfen Ballons mit roter Farbe auf das Geschäftslokal von „Heimatkleid“ und rufen „Nazis raus“.

Claires Mutter kommt zu Besuch und regt sich über Toms politische Ideen auf.

Luise zieht in die USA, um Modedesign zu studieren.

Kopiervorlage – Arbeitsblatt 2

a) Einzelarbeit

Wählen Sie aus der Liste zwei Figuren aus und beantworten Sie in wenigen Stichworten und Sätzen Ihre Gedanken zur gewählten Person:

Sie haben dafür fünf Minuten Zeit.

	Beruf, Aussehen, Charakter, ...	Politische Denkweise	Woher wissen/warum vermuten wir das?
Claire			
Luise			
Mutter von Claire und Luise			
Tom Jauer			
Frau Kappelt			
Frau Kaufmann			
Dennis Zenner			

b) Gruppenarbeit

Finden Sie anschließend jene Mitschülerinnen und Mitschüler, die zu einer der beiden Figuren geschrieben haben wie Sie, und tauschen Sie Ihre Überlegungen aus.

Bestimmen Sie eine Gruppensprecherin/einen Gruppensprecher und präsentieren Sie Ihre Gedanken zum Werdegang der einzelnen Figuren der ganzen Klasse.

Kopiervorlage – Arbeitsblatt 3 S. 1

Textauszug (Ausschnitt aus S. 13)

Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Stück „Das Heimatkleid“. Die kursiv gesetzten Teile geben jeweils wieder, was Tom sagt.

(Als Tom:) Hier, da steht, ähm, Gewürze. Gut, ok, warum nicht Gewürze?

Und wir haben die Gewürzgläser aus dem Zeitungspapier ausgewickelt, die Gläser abgewischt und dann die Schrift auf dem Feld erneuert. Da kann man so mit Kreide drauf schreiben. Er hat eine tolle Schrift. Ganz eckig und klein.

Hast du immer einen Luftballon bei dir?, hab ich gefragt.

Nein, er so.

Und wieso hast du einen von der DH bei dir?

Hab ich heute auf der Straße geschenkt bekommen. An so einem Infostand. Und ich finde die gar nicht so schlecht, er so. Und dann hat er geredet wie ein Wasserfall, und ich hab einfach nur zugehört.

Ich seh das so, wie, naja, wie zum Beispiel mit Gewürzen. Wenn jedes Volk ein Gewürz ist, dann ähm, dann ... also wenn man die mischt, dann ergeben sich neue Gewürze, klar. Das kann dann auch lecker sein, aber wenn man jetzt echt alle Gewürze vermischt, dann hast du Zimtpfefferknoblauchpaprikamuskatnuss. Hm. Interessant. Aber du hast dann eigentlich keine richtigen Gewürze mehr. Alles schmeckt gleich. Also, ich meine, wenn man gar keine Völker mehr hat, dann stirbt die Kultur. Unser Land ist Teil unserer Identität. Ich glaube, dass die DH da am ehesten die Partei ist, die ...

Ich musste ein bisschen lachen.

Was denn, sagte er. Und ich: Willst du dann lieber nur ein Gewürz? Also für immer? Nur Salz? Ist das nicht langweilig? Und weil er so nah stand, musste ich noch mehr lachen. Außerdem sind wir keine Gewürze, sagte ich und lachte noch doller.

Und er: Doch, komm mal her, koste mal ...

Es roch nach Zimt. Und Pfeffer. Und er stand ganz nah bei mir. Ich habe schon die Wärme von ihm gespürt und ...

Kopiervorlage – Arbeitsblatt 3 S. 2

Einzelarbeit/Partnerarbeit:

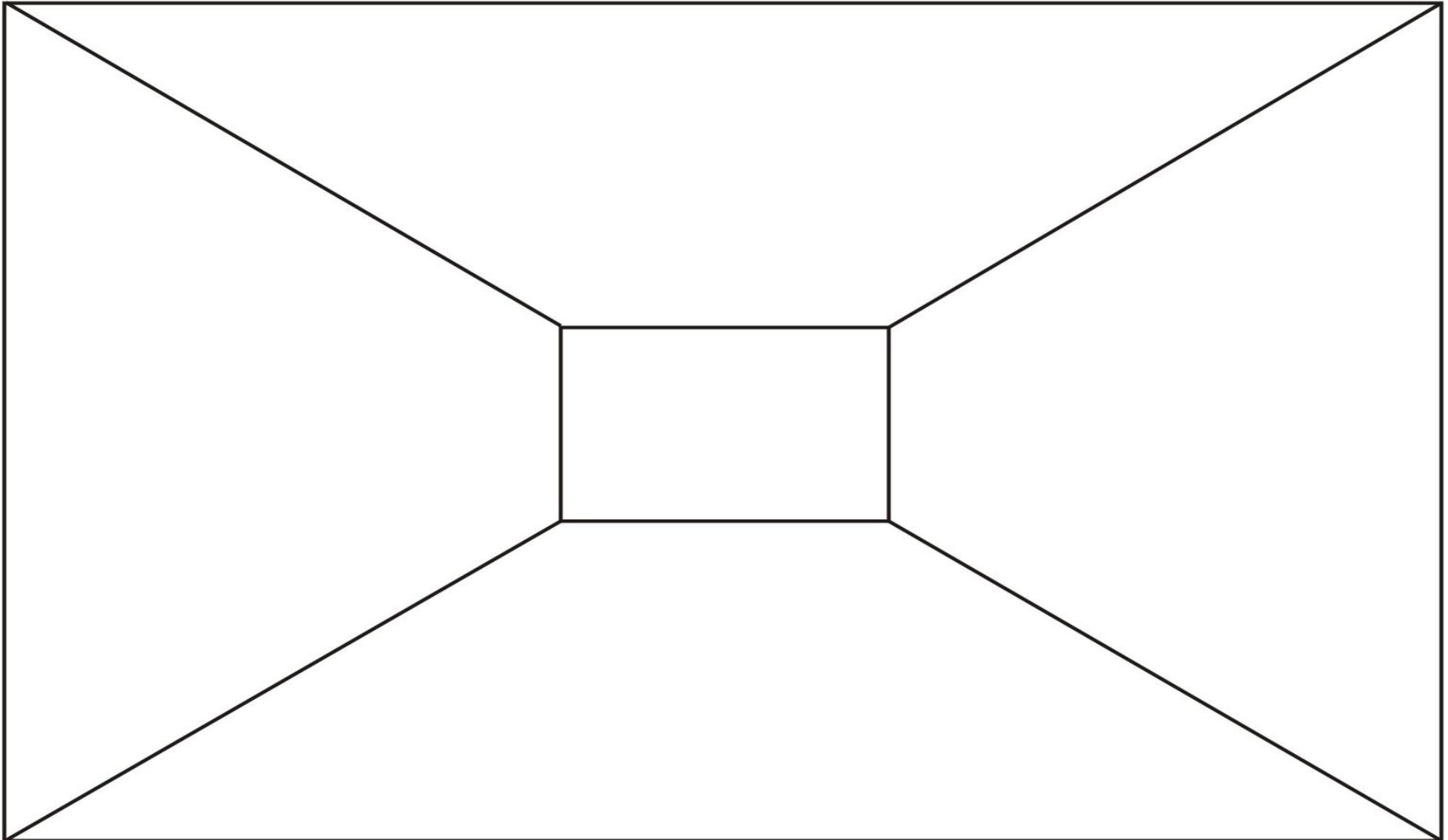
Arbeitsauftrag (Arbeitsblatt 3)

Lesen Sie den folgenden Auszug aus dem Stück „Das Heimatkleid“. Die kursiv gesetzten Teile geben jeweils wieder, was Tom sagt.

Diskutieren Sie nun zu zweit folgende Fragestellungen:

- Welchen Vergleich stellt Tom zwischen Menschen und Gewürzen an?
- Beurteilen Sie Toms Argumentationsweise. Überlegen Sie:
 - Was fehlt Ihnen bei dieser Argumentation?
 - Was würden Sie erwidern?
 - Was sagt Tom, was sagt er nicht?

Kopiervorlage Arbeitsblatt 4



Kopiervorlage – Arbeitsblatt 5

Liedtexte siehe Beilagen

a) Diskutieren Sie das Lied unter folgenden Aspekten:

- Welches Bild von Heimat/Zuhause entsteht?
- Wie wird der Mensch dargestellt?
- Welche Intention steckt hinter dem Lied?
- Welche Zielgruppe spricht es an?
- Was fällt Ihnen an Besonderheiten auf?
- Wie unterstützt das Video die Aussage des Textes?

b) Bereiten Sie die Ergebnisse Ihrer Diskussion so auf, dass Sie sie einer anderen Gruppe oder der ganzen Klasse präsentieren können. (Plakat/Hörbeispiel/etc.)

Kopiervorlage Arbeitsblatt 5 / Beilage

Text 1

Die Bundeshymne der Republik Österreich im Volltext

Land der Berge, Land am Strome,
Land der Äcker, Land der Dome,
Land der Hämmer, zukunftsreich.
Heimat großer Töchter und Söhne,
Volk, begnadet für das Schöne,
Vielgerühmtes Österreich,
Vielgerühmtes Österreich.

Heiß umfehdet, wild umstritten,
Liegst dem Erdteil du inmitten,
Einem starken Herzen gleich.
Hast seit frühen Ahnentagen
Hoher Sendung Last getragen,
Vielgeprüftes Österreich,
Vielgeprüftes Österreich.

Mutig in die neuen Zeiten
Frei und gläubig sieh uns schreiten
Arbeitsfroh und hoffnungsreich.
Einig lass in Jubelchören,
Vaterland, dir Treue schwören,
Vielgeliebtes Österreich,
Vielgeliebtes Österreich.

(Quelle: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/geschichte/bundeshymne.html>)

Musikvideo abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=XiPePiJUWWs>

Kopiervorlage Arbeitsblatt 5 / Beilage**Text 2****Feine Sahne Fischfilet (Politpunkband: Zuhause (Album „Sturm & Dreck“))**

Reiß ihre Mauern ein
Reiß alle Mauern ein
Du lässt dein ganzes Leben zurück
Reiß ihre Mauern ein
Reiß alle Mauern ein
Du riskierst jetzt alles für das Glück
Zuhause heißt
Wenn dein Herz nicht mehr so schreit
Zuhause heißt
Wenn die Angst der Freundschaft weicht
Zuhause heißt
Wir schützen uns, alle sind gleich
Zuhause heißt
Wenn dein Herz nicht mehr so schreit
Reiß ihre Zäune ein
Reiß alle Zäune ein
Du lässt dein ganzes Leben zurück
Reiß ihre Zäune ein
Reiß alle Zäune ein
Du riskierst jetzt alles für das Glück
Zuhause heißt
Wenn dein Herz nicht mehr so schreit
Zuhause heißt
Wenn die Angst der Freundschaft weicht
Zuhause heißt
Wir schützen uns, alle sind gleich
Zuhause heißt
Wenn dein Herz nicht mehr so schreit
In dieser Welt
Scheint das alles nur ein Traum
In dieser...
Oh oh, oh oh oh, oh
Zuhause heißt
Wenn dein Herz nicht mehr so schreit
Zuhause heißt
Wenn die Angst der Freundschaft weicht
Zuhause heißt
Wir schützen uns, alle sind gleich
Zuhause heißt
Oh, wenn die Bomben nicht mehr knallen
Zuhause, Zuhause
Du bist Zuhause
Du bist wieder Zuhause
Vergesse nie, vergesse nie
Jeder Mensch braucht ein Zuhause

(Quelle: <https://www.musixmatch.com/de/songtext/Feine-Sahne-Fischfilet/Zuhause>)

Musikvideo abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=QmHTcxY0S8Y>

Kopiervorlage Arbeitsblatt 5 / Beilage

Text 3

Rainhard Fendrich: Heimatlied

Wo auf steile Bergeshöhen einsam Gondelbahnen zieh'n,
kann man schon von ferne sehen, wie Millionen Schlange steh'n.
Und die Sennen hört man jodeln von den Almen froh und hell.
Sie sind längst nicht mehr die Dodeln, jeder hat sein Schihotel.
Irgendwann will auch der Bauer nichts mehr seh'n vom Schweinedreck.
Und ist er ein ganz ein Schlauer, baut er eine Diskothek.
Wo vor kurzem noch vergnüglich Säue wälzten sich im Mist,
unterhält sich jetzt vorzüglich jeder za-ahlende-e Tourist
Hollarei, hollarei, hollarei, hollareio, hollarei, hollareio, hollarei,
hollareio.
Hollarei, hollarei, hollarei, hollareio, hollarei, Hollarererei-diri.
Auch den Knechten in den Ställen wird es irgendwann zu blöd.
Warum sollen sie sich quälen, wenn es doch viel leichter geht?
Denn als Schilaufrpädagogen hat sie einfach mit der Zeit
weitaus stärker angezogen die geformte Weiblichkeit.
Hollarei, ullou, ellei, ollou, hollareio, hollerei, hollereio, hollerei,
hollereio.
Larei, ullou, lerei, ollou, hollereio, hollarei, Hollarererei-diri.
Wo die Pistenraupen tanken, wo die Schneekanonen sprüh'n,
wo die kranken Tannen wanken, riecht's nach Diesel und Benzin
Wo einst Gams und Murmel piffen, wo man einsam war und frei,
hat man ziemlich rasch begriffen, fehlt ein Liegestuhlverleih.
Und seit vielen langen Wintern schleppt man gern zum gleichen Preis
jeden noch so fetten Hintern bis hinauf in's ew'ge Eis.
Wo die Pistenraupen tanken, wo die Schneekanonen sprüh'n,
wo die kranken Tannen wanken, ja dort gibt's ein Wiederseh'n.
Hollarei, hollarei, hollarei, hollareio, hollarei, hollareio, hollarei,
hollareio

(Quelle: <https://www.songtexte.com/songtext/rainhard-fendrich/heimatlied-73dcfa11.html>)

Musikvideo abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=fRTYCOZhR8s>

Kopiervorlage Arbeitsblatt 5 / Beilage

Text 4

Kärntnerlied (Justinus Mülle/Gerhard Glawischnig): Mei Hamat is a Schatzale

1. Mei Hamat is a Schatzale, das han i heifte gern.

So oft is still für mi betracht, zuats allweil liaba wern.

1. I hätt in fröman Land ka Ruah, i müassat wieder ham,
und wann i mit zarrissne Schuah ins Karntnarlandle kam.

2. Und gfallts enk a so guat wia mir, dann tuats es treuli ehrn.

Es kann enk auf da ganzn Welt ka liabas Landle ghearn.

3. Und kimmb amal a schware Stund, dann seids lei bei da Hand.

Du liabar Herrgott, sei so guat, behüat das Karntnarland!

(Quelle: http://www.verlagheyn.at/lieder_noten/lied_detail/2029/Mei+Hamat+is+a+Schatzale.html)

Musikvideo abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=5a2W6TI5uIA>

Kopiervorlage Arbeitsblatt 5 / Beilage

Text 5

Andreas Gabalier: Meine Heimat

Da wo reine Wasser fließen, und wo Blumenwiesen sprießen
Dort hab ich das Licht der Welt erblickt
Wo mich helle Sonnenstrahlen durch die Sommertage tragen
Wo's im Winter schneit, in der koltn Jahreszeit
Auf den Spuren meiner Ahnen, als Kind von Großeltern getragen
Die mein Leben prägten, bis in alle Zeit
Wo Väter stolz auf ihre Kinder schaun und Frauen sind voll Selbstvertraun
Mein Land, meine Liebe, mein Zuhause
Meine Heimat, mein Lebenselixier. Ich betrachte mich als ein Stück von dir
Mein Ursprung, meine Wurzeln, mein Daheim
Meine Heimat, bei dir muss ich sein
Wo man Freunde hat fürs Leben, und uns uns're Mädchen lieben
Weil sie wissen, was wir für Männer sind
Kunstkultur und Kulinarik, Hammerskraft und Wissenschaft
Mein Land, meine Liebe, mein Zuhause
Meine Heimat, mein Lebenselixier. Ich betrachte mich als ein Stück von dir
Mein Ursprung, meine Wurzeln, mein Daheim
Meine Heimat, bei dir muss ich sein
Meine Heimat...
Mein Ursprung, meine Wurzeln, mein Daheim
Meine Heimat, bei dir muss ich sein

(Quelle: <https://www.songtexte.com/songtext/andreas-gabalier/meine-heimat-be925d6.html>)

Musikvideo abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=vSx3RZvkyAo>

Kopiervorlage Arbeitsblatt 5 / Beilage

Text 6

Arno Camenisch: An Heimat gedacht (Auszug)

Heimat ist ein schreckliches Wort. Heimat ist, wenn man nicht vergisst, aus welchem Loch man gekrochen ist. Heimat ist eine Sehnsucht nach Geborgenheit. Heimat ist nicht nur unheimlich, sie ist auch trügerisch. Über Heimat schreiben bedeutet, bei sich zu bleiben, über das zu schreiben, was man bis ins kleinste Detail kennt. Heimat ist ein Theater-Fundus. Heimat existiert nicht. Sie existiert nur in meinem Kopf. Heimat ist immer nur eine Annäherung an einen Ort, den man in sich trägt. Heimat sind die Stimmen, die ich höre. Es sind die Stimmen von Leuten, die längstens tot sind. Man gewöhnt sich an die Stimmen und beginnt, sie zu mögen. Heimat ist der Geruch von Holzrauch frühmorgens. Heimat sind die Flüche, die man sagt, während man Bergrücken hoch steigt. Heimat sind die Felder, die vorbeiziehen, wenn ich im Zug am Fenster sitze, und die behaupten, Früchte getragen zu haben. Heimat ist die Stille im Heizraum. Heimat ist das Geräusch vom Käfer in den Dachbalken, den ich höre, bevor ich einschlafe. Heimat ist ein Gefühl, das man sucht. Heimat ist ein Ort, an den man zurückkehren will, oder mindestens die Erinnerung an einen Ort, an den man zurückkehren würde wollen. Heimat heißt, einen Ort zu haben, von dem ich weggehen kann. Der Heimat entkommt man nicht. [...] Wir bauen ständig an unserer Heimat, wir konstruieren uns ständig Heimat, wir lassen uns einen neuen Tisch machen, aus unbehandeltem Holz, ein Tisch, an dem ich sitze und arbeite, an dem ich esse. Heimat ist ein Unwort. Wir suchen sie überall, die Heimat, und andauernd, und erfinden und finden sie immer wieder neu. [...] heimat klein geschrieben sei falsch geschrieben. Heimat ist ein Verlangen nach Geborgenheit. Eine Heimat zu haben bedeu-

tet, sich selbst als Material betrachten zu können. Zu behaupten, man habe eine Heimat, ist eine erste Entfremdung. Heimat heißt, sich zu fragen, wie oder wohin die Bilder, die man in sich trägt, wandeln. Heimat ist, neben einer Person aufzuwachen, ohne sich wieder umdrehen zu wollen. [...] Heimat ist, für sich zu wissen, dass die Katze nicht hinter einem sitzen darf, wenn man schreibt, und einem in den Nacken schaut. Heimat ist auch zu wissen, wie man ihr dies abgewöhnt. Heimat ist Dialekt. [...] Heimat ist da, wohin man nicht zurück kann. Heimat ist, am Morgen früh in aller Ruhe einen Kaffee trinken zu können, mit dem Menschen, den man liebt, und ohne reden zu müssen. [...] Heimat ist, wenn ich mit der Hand über ein Brett fahre, wie ich es in der Werkstatt von meinem Großvater machte. Heimat kommt aus dem Bauch. [...] Heimat sind die Bilder, die man nicht loswird. [...] Heimat ist vor allem ein Geruch von Moos. [...] Heimat sind die Schuhe, die man nicht mehr trägt, aber noch aufbewahrt. Heimat ist der Geruch vor einem Gewitter. Heimat ist die Gewissheit, zurückkehren zu können, im Wissen, dass sich alles gewandelt hat. Heimat ist, sich andauernd Heimat zu bauen und sie so einzurichten, wie man sich ein Wohnzimmer einrichten würde. Wir finden Heimat zwischen den Schichten der Lasagne, wir finden sie im Glas. Und die Sprache ist Heimat, vermutlich die letztmögliche, und die nächste.

Camenisch, Arno (2011). An Heimat gedacht. In Johann Georg Lughofer, Heimat-Heimatland-Heimatliteratur. Zur Exophonie (S.21-22). Goethe Institut: Ljubljana

Kopiervorlage Arbeitsblatt 6

Produzieren Sie ein 2-minütiges Video zum Thema „Heimat“, in das Sie viele eigene und im Laufe der Auseinandersetzung mit dem Stück erfahrene Gedanken einfließen lassen.

Verfassen Sie abschließend einen Text zum „Making-of“ Ihres Beitrages und berücksichtigen Sie dabei folgende Fragestellungen:

- Wie haben Sie die Aufgaben gelöst und warum auf diese Art und Weise?
- Welche Herausforderungen hat es dabei gegeben?

Lösungsblatt zu Aufgabenarrangement 2 / Aufgabe 2

Chronologie

1. Luise betreibt einen Modekanal.
2. Luise entsorgt ihre alte Kleidung im Innenhof.
3. Luise zieht in die USA, um Modedesign zu studieren.
4. Claire übernimmt Luisens Wohnung und den Hund Flocke sowie den Modekanal.
5. Claire erhält einen Brief von der Hausverwaltung wegen der Anschaffung eines neuen Heizkessels.
6. Im Stiegenhaus schimpfen die Nachbarn über den Müll im Innenhof.
7. Claire zieht ein Kleid der Marke „Heimatkleid“ an.
8. Claire führt ein Interview mit Frau Kappelt, der Gründerin der Marke „Heimatkleid“.
9. Frau Kappelt schnürt Claires Kleid sehr straff.
10. Unbekannte werfen Ballons mit roter Farbe auf das Geschäftslokal von „Heimatkleid“ und rufen „Nazis raus“.
11. Claire möchte das beschmutzte Kleid ausziehen, es wird stattdessen enger.
12. Claire stellt den Beitrag über „Heimatkleid“ online.
13. Tom hilft Claire, einige Kisten auszuräumen.
14. Tom erklärt die politischen Ansichten der Partei DH.
15. Claires Mutter kommt zu Besuch und regt sich über Toms politische Ideen auf.
16. Claire und Tom küssen sich.
17. Unter Claires Video entsteht ein Shitstorm, Claire sperrt die Kommentarfunktion.
18. Claire findet den leblosen Hund Flocke im Hausflur.
19. Tom beschuldigt al Sayed, den Hund durch den Briefschlitz vergiftet zu haben.
20. Claire findet eine Notiz von Luise, dass Flocke regelmäßig Tabletten bekommen müsse.
21. Claire erzählt Tom die Wahrheit über Flockes Tod.
22. Das Kleid wird noch enger und beginnt zu jucken, da es durch Claires Tränen feucht geworden ist.
23. Wegen des Heizkessels findet eine Mieterversammlung im Hausflur statt.
24. Frau Kaufmann fordert alle MieterInnen auf, einander zu helfen.
25. Tom erzählt den MieterInnen, al Sayed habe Flocke vergiftet.
26. Claire sagt die Wahrheit über Flockes Tod und die im Innenhof entsorgte Kleidung.
27. Tom bringt Claire zum Schweigen.
28. Al Sayed kommt heim, Tom will ihn angreifen und schlägt dabei versehentlich Claire.
29. Al Sayed flieht ins Stiegenhaus, Tom und Claire sowie weitere MieterInnen folgen ihm.
30. Al Sayed wird in einem Handgemenge im Gesicht verletzt.
31. Claire bietet al Sayed Zuflucht in ihrer Wohnung.
32. Claire trinkt mit al Sayed Tee, sie unterhalten sich.

Lektüreliste zum Thema Fremdenfeindlichkeit/Rassismus

Linker Christian: Der Schuss

Verlag dtv / ISBN 978-3-423-74027-2

Buchbesprechung unter:

<https://krimirezensionen.de/christian-linker-der-schuss/>

Schwinger Harald: Held

Verlag Drava / ISBN 978-3-85435-882-4

Buchbesprechung unter:

<https://www.lovelybooks.de/autor/Harald-Schwinger/Held-1751091182-w/>

Wahl Mats: Rache

Verlag Hanser / ISBN 978-3-446-20906-0

Buchbesprechung unter: <https://www.jugendbuchtipp.de/2008/05/23/buchbesprechung-mats-wahl-rache/>

Peer Martin: Sommer unter schwarzen Flügeln

Verlag Oetinger / ISBN 978-3-7891-4297-0

Buchbesprechung unter:

<http://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/literaturkritiken/1670-martin-peer-sommer-unter-schwarzen-fluegeln>

Engelmann Reiner: Anschlag von rechts

Verlag Cbj / ISBN 978-3-570-17437-1

Buchbesprechung unter:

<https://warmersommerregen.wordpress.com/2017/07/24/%F0%9F%93%96-rezension-zu-anschlag-von-rechts-von-reiner-engelmann/>

Torkler Christian: Der Platz an der Sonne

Verlag Klett Cotta / ISBN 978-3-608-96290-1

Buchbesprechung unter:

<https://www.booknerds.de/2018/09/christian-torkler-der-platz-an-der-sonne-buch/>

Wieringa Tommy: Das sind die Namen

Verlag Hanser / ISBN: 978-3-446-25422-0

Buchbesprechung unter:

<https://www.lovelybooks.de/autor/Tommy-Wieringa/Dies-sind-die-Namen-1235963510-w/>

Lanchester John: Die Mauer

Verlag Klett Cotta / ISBN 978-3-608-96391-5

Buchbesprechung unter:

<https://www.zeit.de/2019/06/die-mauer-john-lanchester-roman-grossbritannien>

Schäuble Martin: Endland

Verlag Hanser / ISBN 978-3-446-25702-3

Buchbesprechung unter:

<http://www.kinderundjugendmedien.de/index.php/literaturkritiken/2296-schaeuble-martin-endland>

THEATER WALTZWERK **Produktionen 2020**

Zweig.Schach.Novelle

Stefan Zweig, Bearbeitung Peter H. Ebner

Wiederaufnahme. Theater Halle 11, Klagenfurt.

3., 4., 5., 6., 7., 8. Februar 20:00 Uhr

4., 5., 6., 7. Februar, 10:30 Uhr

Mazeltov, Adolf!

Ulli Brée

Jagdmuseum Schloss Ferlach

17. – 24. März 20:00 Uhr

Spuren der Verirrten

Peter Handke

Theater Cingelc, Tratten bei Ferlach

11. Sept bis 4. Oktober 2020

Lila und Fred

Cristin König

Kammerlichtspiele Jazz Club Klagenfurt

17. – 30. November 2020

SPUREN – LESEN

Literaturstreifzug durch die Stadt Ferlach

3. April bis 19. Juni 2020